

Achtung: Jetzt „Schuhhaus zum Roland“ Inhaber: Leo Lubliner.

Nur Grosse Ulrichstrasse 52, Ecke Schulstrasse.

Die Preis-Herabsetzung bis zu **25** % auf alle Max Tack'schen Waren besteht bis auf weiteres und bitte meine verehrte Kundschaft und ein werteres Publikum von diesem Angebot ausgiebig Gebrauch zu machen. Besichtigen Sie bitte meine Auslagen.

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 12 August.

Noch immer die große Wärme!

Am Freitag zeigten sich am Himmel zahlreiche Wolken, aber die Witterung änderte sich nicht; im Gegenteil, die Hitze hält mit unerminderter Stärke an. Es hat schon so lange nicht geregnet, daß man beinahe vergessen hat, wie ein richtiges Regenwetter aussieht, denn wenn man von den kleinen Schauern abläßt, so ist der 26. Juli der letzte Regentag dieses Jahres gewesen.

Die anhaltende Dürre hat eine merkwürdige Erscheinung an den fast ganz entlaubten Linden- und Kastanienbäumen in unseren Anlagen zur Folge. Dieselben haben nämlich schon wieder neue Triebknospen angelegt, wie sie es sonst erst zum Frühjahr tun. Es ist daher anzunehmen, daß mit eintretendem Regenwetter diese lahlen Bäume sich zum zweiten Male in diesem Jahre in ein frisches Grün kleiden, wie in tropischen Ländern.

Die Wildfreunde werden in diesem Sommer nicht viel Freude erleben, denn die Wildgernte wird heuer mit zu den schlechtesten zählen. Pfefferringe oder Gelfringe fehlen gänzlich und auch der edle Steinpilz ist infolge der anhaltenden Trockenheit noch nirgend sichtbar. Spottentisch bringen die herbstlichen Niederschläge noch Erlaß, damit die nährstoffreiche Frucht unseres Waldes nicht ganz entseht werden muß.

Leider ist nach den letzten Berichten aus dem Thüringer Walde auch eine schlechte Beerenerte sicher. War schon die Heidelbeerenerte in diesem Jahre gänzlich ungenügend, so entspricht auch die Preiselbeerenerte, die jetzt begonnen hat, keineswegs den Erwartungen, die man nach der reichen Blüte auf sie setzen konnte. Infolge der anhaltenden Trockenheit und des gänzlichen Mangels an Niederschlägen sind die Beeren größtenteils abgefallen oder eingetrodnet. Die bedürftigen Waldbewohner, die sonst aus dieser Ernte einen nicht unbedeutenden Nebenverdienst erzielen, müssen nun leider auf diesen verzichten.

Es leidet logischermaßen alles unter der seit 1904 nicht wieder dagewesenen Hitze und man kann nur immer wieder Ratschläge geben, wie man sich gegen die Gefahren der Hitze schützen kann. Die Hauptbedingung ist fleißiges Durchlüften der Zimmer, Schlafen bei offenem Fenster, Vermeiden stark-reizender Speisen und alkoholischer Getränke. Also möglichst fleischlose Kost und reicher Genuß von gutem reinen Obst - fleißiges Luftbad. Bei größerer Erhitzung des Körpers hüte man sich vor häufigem Genuß kalter Getränke. Bei trockener Kehle und heftigem Durst nehme man zunächst mehrmals Wasser in den Mund und gurgelt damit, es tritt sofort eine merkliche Erfrischung der Mund- und Halschleimhäute ein; erst dann trinke man in kleinen Schlucken, nie in langen Zügen. Man halte öfters beide Handgelenke ungefähr fünf Minuten in kaltes (am besten fließendes) Wasser oder unter die Wasserleitung. Ebenso wohltätig wirken kalte Fußbäder von zwei bis drei Minuten Dauer. Daß die Kleidung möglichst leicht und durchlässig sein muß, ist selbstverständlich. Gegen die bei offenem Fenster leicht fühlbare Müden- und Ungezieferplage schütze man sich durch Einsehen von Gaze- oder Drahtgitterfenstern.

Wie wird das Wetter in der nächsten Woche sein?

Freitag früh hatte sich das Altere hoch ein wenig, bis auf 760 Meter verläßt und südwärts verlagert. Es reichte von Südschweden bis Finnland. Das neue atlantische Hoch war schnell nordostwärts bis zur nördlichen Nordsee vorgedrungen; über der Biscaya war eine neue Depression erschienen. Bei schwachen Ostwinden betrug Freitag die Morgentemperaturen meist wieder 19 bis 22 Grad; tags über nahm auch in Mittel- und Ostdeutschland die Hitze wieder stärker als in den letzten Tagen zu, so daß dort gleichfalls 32 Grad C. erreicht wurden. Gleichzeitig kam es dort seit längerer Zeit auch wieder zu stärkerer Gewitterneigung.

An eine durchgreifende Veränderung der Wetterlage ist vorläufig nicht zu denken. Auch wenn wir dem Bereich des nordöstlichen Hochs entrückt werden sollten, ist nach ganz vorübergehender Abkühlung durch die Annäherung des neuen atlantischen Maximums abermals auf heißes, heiteres Hochdruck weiter zu rechnen, das vermutlich die ganze nächste Woche hindurch anhalten dürfte. Das verhängnisvollste dabei ist weniger die hohe Temperatur als die wohl noch weiter fortdauernde große Dürre in weiten Teilen des Reiches, die schon jetzt die außerordentliche Trockenheit des Jahres 1904 übertrifft, das zum letztenmal Hundstage gebracht hat, wie wir sie gegenwärtig haben.

Großfeuer in Dömitz bei Halle.

Freitag abend gegen 1/10 Uhr brach in der Kegel-fabrik von L. H. Spatz W. Feuer aus. Die Familie des Hausmanns war bedroht, wurde aber ohne Unfall gerettet. Infolge Wassermangels konnte die Feuerwehr nicht rechtzeitig eingreifen, so daß ohne weiteres das Hauptgebäude der Fabrik den Flammen ausgeliefert war. Die wichtigsten Einrichtungen sind vollständig zerstört. In der Umgegend der Brandstätte herrschte enorme Hitze. Das Feuer konnte erst Sonnabend früh vollständig gelöscht werden, nachdem ihm auch noch das kleine Wohn- und das Kontorgebäude zum Opfer gefallen waren. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

Akademische Freilichtaufführung in der Moritzburg.

Uraufführung des Verspiels „Sohnarr und Fürst“ von Streicher.

11. August 1911.

Der Verband von Freunden der freistudentischen Bewegung gibt sich wie sein Vorgänger, die Freie Studentenschaft, Mühe, den Literatur- und Theaterfreunden unserer Stadt durch Delikatessen eine Freude zu bereiten. So hatte man für die Nacht von Freitag auf Sonnabend eine Freilichtaufführung des Verspiels „Sohnarr und Fürst“ aus dem Hofsta, „Die Macht der Taten“ von dem jungen und begabten Dramatiker Gustav Streicher angekindigt. Also zwei Ereignisse mit einem Schlag! Die Uraufführung eines Stüdes, das bei der Vorstellung in Wien großes Aufsehen erregt hatte und das im kommenden Winter vom Deutschen Volkstheater in Wien und einer Reihe anderer erster deutscher Bühnen zur Aufführung gelangen wird. Daneben eine Freilichtaufführung inmitten altersgrauer Mauern, auf dunklem Plan, nur vom Mond beleuchtet!

In der Tat, es hat einen merkwürdigen Eindruck, als man geteilt durch das dunkle Burgtor schritt und im Hof der Moritzburg eine dicke Schar erwartungsvoller Menschen hinstarrte. Sehen konnte man nichts oder fast nichts; der Mond tat den Veranklärern nicht den Gefallen. Er warf seine Strahlen nicht in den Hof der Moritzburg. Doch man wußte sich zu helfen. An den vier Ecken des Hofes, da sich die Handlung abspielte, wurden große Weibrauchgefäße aufgestellt und aus ihnen loderten alsbald helle Flammen auf, die die Szene deutlich abhoben.

Gustav Streicher ist ein dramatisches Talent, von dem zweifelsohne später noch viel gesprochen wird. Jede seiner Szenen ist erfüllt von heißem Leben; sein überflüssiges, philosophierendes Wortlein fällt den Gang der Geschichte, „Sohnarr und Fürst“ steht darum aber noch lange nicht ohne Makel da. Ihm liegt die Idee zugrunde, daß die Taten größeren Einfluß haben auf die Menschen als die Lehenden, die Idee, die den Abbruch des Dramas bildet:

„Das Leben ist bloß eine Spiegelung Der Willensmächte derer, die gemein. Denn sinnlos tanzen, Buppen gleich, nun längst Vermorbete Begriffe alle Menschen. Dringt aber nur ein fremder Hauch aus Tiefen, Die hinter ihres Wissens Grenze liegen, Zerfällt der Schein, den Menscheninn gefchaffen, Und übrig bleibt der Klarheit Rosenpfand. Dies wiffend, schreite ich mit heil'ger Miene Fortan als Narre über die Lebensbiläne, Beug' mich vor seiner Majestät, dem Tob'“. Aus seinem Reich flammt doch das Morgenrot, Das einen fernem Zeit hellleuchtend fündet, Daß mit den Toten man das Tote überwindet.“

Die Idee ist an und für sich nicht schlecht, wäre sie nur von Streicher nicht maßlos übertrieben worden. So wenig wie es wahr ist, daß „nun längst vermorbete Begriffe die Menschen sinnlos tanzen“, so wenig ist es wünschenswert, daß „mit den Toten man das Tote gänzlich überwindet“. Das Drama wäre erquicklicher, wenn ihm diese Idee nicht zugrunde läge. Abgesehen von der Liebertreibung, erhärtet Streicher durch die Handlung seine Gedanken in keiner Weise. Denn die Macht hat im Drama nicht der Tote, sondern die Angst des Menschen vor dem Unheimlichen und der Gewalt alles Unheimlichen.

Der junge Herzog von Ferrara — das Stück spielt um 1535 — ist schwach und verwechlicht. Es steht zu erwarten, daß die Venezianer Ferrara einziehen werden. In der Tat hält sich am Hofe schon die schöne Bianca auf, durch deren Liebesgötterbild mit dem Fürsten — so heißt man in Venedig — Ferrara fallen wird. Der alte Herzog hat das kommen sehen und hat darum seine Getreuen, den Hofnarren und den Sekretär, vor seinem Tode beauftragt, sie möchten das Gerücht in die Welt setzen, der alte Herzog sei nicht tot, sein Geiße wandle noch immer auf der Erde. Das Gerücht verbreitet sich, hat aber keine große Wirkung. Die Macht des Taten zeigt sich erst dann, als der Hofnarre als Geiße des alten Herzogs verkleidet neben die Venezianer tritt und seine Befehle erteilt. Die schöne Bianca wird aufgefordert, dem jungen Herzog zu Gefallen zu sein; der Hofnarre nimmt an, daß die Liebesglut des jungen Fürsten dann schnell verarracht. Der junge Herzog wird zur Energie angepornt und eine junge Hofdame, die die Hofleute dazu bestimmt haben, des jungen Fürsten Sinne von Bianca abzulenken, wird ermahnt, dem toten Cesare Borgha, den sie liebt, treu zu bleiben. Und alle tun, was ihnen der Geiße befehlt.

Die gewandt und leichtflüssig durchgeführte Handlung wird immer an und für sich recht schöne Nebenhandlung, die aber mit der Haupthandlung nur mit Gewalt in Zusammenhang gebracht werden konnte, gelöst: Die Liebe des Narren zur Hofdame. Diese Liebe, die dem Dichter besonders am Herzen liegt und die er mit den schönsten Versen belebt, wird in ihrer Reinheit übrigens zum Schluß auch getrübt, dadurch, daß der als Herzog verkleidete Narr verspricht, oft zu dem Mädchen zu kommen, um ihm von dem toten Cesare Borgha zu erzählen.

Trotz dieser Mängel hinterläßt das Verspiel einen tiefen Eindruck. Das war auch gestern unverkennbar.

Es wurde vielfach überaus dilettantenhaft gesehelt. Lediglich die Darsteller des Hofnarren und der Ghibia, der jungen Hofdame, wurden — von Gustav Friede und Wanda Laube — mit Verländeris, Geduld und Gewandtheit durchgeführt. Im übrigen war der Rahmen derart, daß firtliche Darsteller wenigstens nicht befangen spielten, die Worte der Szene

Die letzten Restbestände unseres Sommerlagers

in sämtlichen Abteilungen

zu beispiellos billigen Preisen.

Wir empfehlen besonders:

Wasch-, Woll- und Seiden-Blusen und Kleider, Kostüme, Kostümröcke, Staubmäntel, Morgenröcke, Unterröcke, Knaben- und Mädchen-Garderoben, Kleiderstoffe, Wollmousseline, Waschstoffe, halbfertige Roben und Blusen, Weisswaren, leichte Damen-u. Kindermäuzen, Handschuhe, fertige Wäsche etc.

Brummer & Benjamin

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.


Für Fussleidende.
Sicherste Hilfe bei Rheumatismus, Gicht- u. Nervenleiden (Plattfuss usw.) Broschüre post- u. kostenfrei.
Joh. Jaiszyeck, Halle a. S., Krükenbergstr. 12
Telephon 1966. Gegründet 1883.

Luftkurort
Leistners Waldhaus in den Königl. Forsten bei Halle a. S. Station Garbe der Halle-Görlitzer Bahn, in 17 Min. von Halle a. S. per Bahn zu erreichen, idyllisch gelegen, empf. Zimmer, auch Balkon, mit vorz. u. v. Benützung pro Tag von 4 bis an. Auch Zimmer ohne Benützung. Gas, Wasser und Kleinfuhrwerk, Massage, Wäsche, Tisch- und Sonnenstühle. — Telephon 2042.

Zentralheizungen,
Spezialität:
Etagenheizungen vom Nischenherd aus.
Wannen- u. Brausebäder.
Fr. Noll, Halle S.
Oesendorferstrasse 6.
Pa. Referenzen, Fernsprecher 890.
Gegr. 1889.
Ausgeführte Etagenheizungen stehen auf Wunsch stets zur Beachtung.

Im Dienstgebäude der Königl. General-Lotteriedirektion
Ziehung am 5., 6. u. 7. Sept.
Ostdeutsche Ausstellungs-Lotterie
in Posen
875 000 Lose, 10 037 Gewinne im Gesamtwert von Mark
230 000
Geldgewinne Mark:
60 000
30 000
10 000
Lose à 2 Mark Porto u. Liste 30 Pf. extra bei d. Kgl. Lotterie-Direktion u. in allen durch Plakate kenntlichen Losevertriebsgeschäften.
Lose-Vertriebs-Ges., Berlin N. 24.
A. Mölling, Hannover.

Ofen-Reinigen,
Reparaturen, Umfegen.
C. Böhme, Scharenstr. 8.
Tel. 2505.

Waschkessel

Christian Glaser, Gr. Klausstr. 24.

Floh-Tod Flohplage
beseitigt sicher jede
Bläse 50 S. u. 1 Mk.
Kleinst eicht in
Dr. Max Rädler,
nur Hauptstrasse 2.

Gebr. Piano
gut erhalten, sind preiswert zu verkaufen. Näheres
Bellevue, Lindenstraße.
Jugend-Schneid, Ja. trocken, 30% Zucker, beides Futter für Pferd, Hund, Schwein, Schaf, Vögel, etc., schnell bestellt. Schmitzbergerstr. 10, Leipzig, Fernsprecher 1. Tel. 1769.

Ca. 400 Stühle
gut erhalten, sind preiswert zu verkaufen. Näheres
Bellevue, Lindenstraße.
Jugend-Schneid, Ja. trocken, 30% Zucker, beides Futter für Pferd, Hund, Schwein, Schaf, Vögel, etc., schnell bestellt. Schmitzbergerstr. 10, Leipzig, Fernsprecher 1. Tel. 1769.

40 jähriger Erfolg!
Eau de Quinine
antiseptisch
belebend
nerventk.
Erfrischend.
Kräuter-Extrakt
verhütet den Haarausfall, verhindert die Schuppenbildung, stärkt den Haarwuchs.
Belebt die Nerven.
Fl. M. 1,25, Doppelfl. M. 2.— bei Oscar Ballin sen. u. Jun., Parf. Leipzigerstrasse 91 u. 93.

Salon-Planino,
echt nub., mod. Aufbau, nicht gepolst., Preis 350 Mk.
A. Ahlheit, Piano-Baustalt, V. Bernstr. 2, kein Laden.
Brennholz
in Fuhren hab. zu Sommerpreisen Billig abzugeben
Hensel & Müller, Holzgeschäft, Gauenstr. 2. Tel. 170.


Schutzmarke
Linon-Wäsche
weiss.
Zephyr-Wäsche
bunt.

Viel Geld Ein Urteil Marke Z. Marke Z. Garantie
und Kerger erlauben Sie, wenn Sie sich nicht mehr um Ihre Wäsche zu kümmern brauchen.
können Sie nur fällen, wenn Sie einen Versuch mit meiner abwaschbaren Wäsche gemacht haben.
ist das Originalfabrikat, wird viel nachgeahmt, aber nicht erreicht.
ist nicht zu vergleichen mit der von Hausierern feil gehaltenen, oft sehr teuren und minderwertigen Ware.
für dauernd elegantes Aussehen, kein abblättern, wasserfest und wasserhart.
Wer sparen will, trägt meine Dauermäsche.
Wer einmal andere versucht haben sollte, der versuche **Marke Z.** und urteile dann.
C. Klappenbach, Große Weichstraße 41.
Jenturf 2074.
5% Rabatt. Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

Neu-Einrichtungen
erfordern fachmännische Vorschläge für stilgerechte, moderne und klassische Dekorationen, wofür geschultes Personal zur Verfügung steht.
Gardinen, Stores, Vorhänge, Teppiche, echte Orient-Erzeugnisse und bewährte deutsche Fabrikate. Diwan- u. Tischdecken. Vollständige Schlafzimmer in allen Holzarten. Metall-Bettstellen.
A. Huth & Co.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 86/87. Marktplatz 21.
Der Teppichsaal der Firma ist eine Sehenswürdigkeit. Zwanglose Besichtigung erbeten.

Einmachegläser
mit Patentverschluss
G. F. Ritter,
G. m. b. H., Leipzigerstr. 90.

Adolf Müller Halles
Königsstr. 83
Fernruf 934
Autotypien-Holzschnitten
Zinkdarstellungen
in erstklassiger Ausführung
Galvanos
Entwürfe & Zeichnungen in künstlerischer Ausführung
Wirkungsvolle Reklameklischees
Spezialität
Schwarz-Weiss-Manier
Drei- u. Mehrfarbklischees
Eigene Fabrikate, Elektr.-Betrieb

Brauner Jagdhund
langhaarig, entlaufen.
Jenturf. Nr. 10.
Bouch d. Bitterfeld.

Familien-Nachrichten.
Gestern nachmittag 3 Uhr entschlief sanft unsere innigstgeliebte Mutter
Frau Louise Moye geb. Müller
im 79. Lebensjahre.
Halle a. S. und Berlin, den 12. August 1911.
Margarete Moye, Dr. Willy Moye.
Die Beerdigung findet Montag nachmittags 5 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Die Beerdigung des verstorbenen städtischen Maschinen-Ingenieurs **Max Kretschmer** findet am Montag vorm. 11 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.
Die Loge zu den 3 Degen.

Hochzeits- u. Patent-Geschenke.
Goldschmied **Klinz, Gr. Ulrichstrasse 41,**
gegenüber Brummer & Benjamin.

Heute morgen 11 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Kranksein mein geliebter Mann, meiner Tochter liebevoller Vater, der
städt. Maschinen-Ingenieur
Max Kretschmer
im 52. Lebensjahre.
Halle (Saale), den 11. August 1911.
Zietenstrasse 31
Marie Kretschmer geb. Ritter.
Die Beerdigung findet Montag vormittag 11 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Nachruf.
Am 11. ds. Mts. ist der städtische Maschinen- u. Heizungs-Ingenieur
Herr Max Kretschmer
nach schwerer Krankheit aus dem Leben geschieden.
Fast 16 Jahre lang hat er seine Kenntnisse und Erfahrungen auf technischem Gebiete in den Dienst unserer Stadtgemeinde gestellt und mit regem Eifer und praktischem Blicke erfolgreich gewirkt.
Wir trauern um diesen treuen Beamten und werden sein Andenken in Ehrer halten.
Halle a. S., den 12. August 1911.
Der Magistrat.
Rive.

Bis 18. August vererbst
Dr. Penkert,
Frauenarzt,
Marktplatz 19. Teleph. 3283.
Von der Reise zurück
A. genarzt **Dr. Berger,**
Halle S., Gestr. 1 (Café Davio).
Von der Reise zurück.
Dr. med. Richard Wagner,
Spezialarzt für Nasen- und Halskrankheiten,
Halle a. S., Marktplatz 11.
Versuchen Sie

Aug. Weddy's Firmafedern.
Reisenerstr. 22.

Schirm-Bezüge
in 1 Stunde.
Schirmfabrik
Leipzigerstrasse 98.
F. B. Heinzel,
Trauer-Hüte
in grosser Auswahl
Petzsch & Oelkers
Leipziger Str. 14.
Verlobungsringe.
Juwelier **Tittel, Schmiedstr. 12,**
Eds. Hofenstr. Fernsprecher 3495.